

21. Juni 2018

Halbzeitbilanz des EU-Projekts „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“

LR Eichtinger: Niederösterreich ist Vorreiter im grenzüberschreitenden Gesundheitswesen

„Niederösterreich ist Vorreiter für Impulse im grenzüberschreitenden Gesundheitswesen“, sagte Landesrat Martin Eichtinger in seiner Funktion als NÖGUS-Vorsitzender am heutigen Donnerstag im Landeskrankenhaus Melk, wo er gemeinsam mit Anton Tesařík, Ratsmitglied der Region Südmähren, eine Halbzeitbilanz des EU-Projekts „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ zog.

Neben den „Health Across“ Aktivitäten wie dem grenzüberschreitenden Rettungsdienst mit Südmähren und Südböhmen sowie der Kooperation „Bridges for Birth“ zwischen Hainburg und Bratislava verwies der Landesrat dabei insbesondere auf den Umstand, dass im Rahmen von „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ erstmals eine niederösterreichische Patientin eine Strahlentherapie im Krankenhaus Znam im Znam erhalten habe. „Umgekehrt bekam das Endometriose-Zentrum im Landeskrankenhaus Melk, das einzige in Niederösterreich, kürzlich die EU-Zertifizierung der Stufe 1 verliehen. Das ist ein ganz großer Erfolg, zu dem ich herzlich gratuliere“, meinte Eichtinger.

Endometriose ist eine chronische Erkrankung der Gebärmutterinnenwand und verursacht österreichweit Kosten von mehr als 300 Millionen Euro. Betroffen von der schwer diagnostizierbaren Krankheit sind rund 300.000 Frauen in Österreich. Basis für das Endometriose-Zentrum in Melk ist der Wissensaustausch mit dem auf diesem Gebiet federführenden Krankenhaus in Znam, Ärzte aus beiden Kliniken operieren auch gemeinsam an beiden Standorten. Insgesamt wurden in Melk seit Beginn des Projektes 143 Frauen erfolgreich operiert, 15 von ihnen wurde mit der Operation auch der Kinderwunsch erfüllt.

Tesařík unterstrich die bereits zehn Jahre dauernde erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich und Südmähren und insbesondere den medizinischen Know-how-Transfer bezüglich Endometriose zwischen Melk und Znam. Hier habe sich umgekehrt kürzlich die erste niederösterreichische Patientin einer radioonkologischen Behandlung unterzogen. Im Rahmen des Projektes sollen bis Juni 2019 insgesamt 15 Patienten aus den Kliniken Hollabrunn und Krems eine strahlentherapeutische Behandlung in Znam erfahren. Nächstes Projektziel sei die gegenseitige Anbindung der Notrufzentralen, kündigte Tesařík an und betonte abschließend: „Die Ergebnisse unserer Zusammenarbeit sind ein gutes Vorbild für andere Regionen in Europa.“

Nähere Informationen beim Büro LR Eichtinger unter 02742/9005-12361, Mag. Markus

NLK Presseinformation

Habermann, und e-mail markus.habermann@noel.gv.at, bzw. beim NÖGUS unter 0664/836 66 40, Mag. Elena Steinmaßl, e-mail elena.steinmassl@noegus.at und www.noegus.at.



Landesrat Martin Eichtinger und Anton Tesařík, Ratsmitglieder der Region Südmähren, mit der Urkunde der EU-Zertifizierung der Stufe 1 für das Endometriose-Zentrum im Landeskrankenhaus Melk (v.r.n.l.)

© NLK Burchhart

Weitere Bilder



Landesrat Martin Eichtinger und Anton Tesařík, Ratsmitglieder der Region Südmähren, präsentierten im Landeskrankenhaus Melk eine Halbjahresbilanz des EU-Projekts „Gemeinsam Grenzenlos Gesund“ (v.r.n.l.)

© NLK Burchhart